

Vorwort

Das hier vorliegende Werk stammt in abgewandelter Form aus drei einschlägigen Ausbildungshandbüchern des Autors für die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, deren Inhalte für die hier neutrale Ausgabe des ecomed-Verlages freigegeben und zusammengefasst wurden. Es handelt sich dabei um ein Werk, in dem sowohl das Fachwissen und die Erfahrungen aus einschlägigen Einsätzen des Autors als auch Feststellungen, Erkenntnisse und daraus abgeleitete Folgerungen aus Einsätzen in benachbarten europäischen Ländern zusammengefasst sind.

Besonders erwähnt sei hier das 2019 abgeschlossene EU TaFF Projekt (Tackling consequences of extreme rainfalls and Flash Floods) das zu einem umfangreichen internationalen Austausch zu diesem Themenbereich geführt hat.

Ein Einsatz bei einem Sturzflutereignis stellt besondere Herausforderungen an die Einsatzkräfte. Genügten früher die Kenntnisse der normalen Hochwasserbekämpfung, so sehen sich heute die eingesetzten Helfer mit den unterschiedlichsten Notlagen konfrontiert.

Auf Grund der klimatischen Veränderungen sowie Eingriffe des Menschen in die Natur, können Sturzflutereignisse heute eine existentielle Bedrohung für den Menschen sein. Durch die in den letzten Jahren immer häufiger auftretenden extremen Wetterlagen mit starken Niederschlägen kommt es heute zu Niederschlagsmengen, wie sie in früheren Zeiten nur alle 100 Jahre einmal auftraten, oder seit Bestehen der Wetteraufzeichnungen noch nie in unseren Breitengraden gemessen wurden.

Dabei werden auch an kleineren Gewässern Wasserstände erreicht, die über dem Niveau von allen bisher bekannten Pegelständen liegen. Gleichzeitig wird das damit verbundene Schadenspotenzial immer größer, da unsere moderne Infrastruktur immer anfälliger für Störungen wird.

Zum Schutz von Menschenleben, der Infrastruktur und von Sachwerten ist es daher immer häufiger erforderlich, mit den Mitteln des Katastrophenschutzes gegen solche Extremwetterlagen vorzugehen. Die hier angeführten Empfehlungen sind nicht die Lösung aller Probleme in Verbindung mit einer Sturzflut.

Es ist ein Ratschlag, eine Unterstützung und Information um zu helfen richtige Lösungen zu finden. In Anbetracht der Komplexität der Abläufe und des hohen Schadenspotenzials genügt jedoch häufig nur ein einziger passender Hinweis, um Schäden zu reduzieren und Einsatzabläufe zu optimieren.

Derartige Einsätze stellen eine besondere Herausforderung insbesondere an die Führungskräfte dar, da dem Eigenschutz der eingesetzten Kräfte, in der sich ständig än-

dernden Lage, ganz besondere Aufmerksamkeit gelten muss. Somit ist es insbesondere für Führungskräfte unerlässlich, sich bereits im Vorfeld mit der Bewältigung von Sturzflutereignissen auseinanderzusetzen.

Der Inhalt des Buches kann weder eine solide handwerkliche Aus- und Weiterbildung, noch eine entsprechende Führungsausbildung ersetzen. Bei der Bewältigung einer solchen Einsatzlage wird von den Führungskräften ein hohes Maß an Flexibilität und schnelle Entscheidungen auf Grundlage von nicht immer ausreichenden Informationen verlangt.

Man sollte sich daher immer vor Augen halten, das in einer Einsatzsituation der gesunde Menschenverstand jedes Einsatzhandbuch oder jede Empfehlung ersetzen kann. Nicht aber der gesunde Menschenverstand durch ein Einsatzhandbuch oder eine Empfehlung zu ersetzen ist. Keine Vorschrift und kein Buch kann jede sich aus einem solchen Schadensereignis ergebende Situation erfassen. Dieses Buch soll dem Leser die Möglichkeit geben, sich auf ein derartiges Schadensereignis vorzubereiten, um einen Einsatz mit den erlangten Kenntnissen besser zu bewältigen.

Nach Auslieferung des ersten THW-Handbuchs und der insgesamt positiven Resonanz hierauf, sind noch viele Anregungen, Fragen und auf Einsatzerfahrungen basierende Problemlösungen an mich herangetragen worden. Auch wurde angeregt, einzelne Themen ausführlicher zu behandeln, beziehungsweise für bestimmte hieraus sich ergebende Fragestellungen auch noch Lösungsansätze anzubieten.

Hierzu muss man sich aber bewusstmachen, dass bei den hier beschriebenen Einsatzszenarien der Einsatzerfolg mehr von schnellen Entscheidungen und situationsbedingten Reaktionen abhängig ist, als von standardisierten vorgegebenen Lösungsvorschlägen. Besonders wichtig ist hier ein gehöriges Maß an Improvisationstalent und Flexibilität, um die Vorgehensweise der sich verändernden Lage ständig anzupassen. Auf Grund der zeitkritischen Abläufe bei einer Sturzflut bleibt zum Beispiel beim Objektschutz meist nur noch die Möglichkeit, punktuell zu improvisieren, um den Schaden zu verringern.

Aber zum Improvisieren gehört auch ein solides Grundwissen, wenn möglich Erfahrung mit der hieraus resultierenden Sicherheit bei den zu treffenden Entscheidungen. Viele der im Hochwasserschutz vermittelten Vorgehensweisen und Standardlösungen sind wegen ihrer zeitaufwendigen Umsetzung bei einer Sturzflut nicht oder nur bedingt anwendbar. Allerdings ist das Wissen um diese Standardlösungen die Grundlage zu improvisierten Lösungsansätzen.

Die Rettung von Menschen aus strömendem Wasser oder gefluteten Bereichen ist bisher meist hierfür speziell ausgebildeten Einsatzkräften von Feuerwehr, DLRG und Wasserrettung vorbehalten, da hier ohne Fachkenntnisse und Ausbildung die Ein-

griffsmöglichkeiten eng begrenzt sind sowie das Gefahrenpotenzial für die Einsatzkräfte besonders hoch ist.

Aufgrund der immer häufiger werdenden Unwettereinsätze und der damit verbundenen großen Anzahl an Einsatzstellen zur gleichen Zeit kommt es immer öfter vor, dass hierbei eingesetzte Einheiten plötzlich mit der Rettung von Personen oder Tieren aus stark strömendem Wasser sowie gefluteten Bereichen konfrontiert werden, ohne hierfür entsprechend ausgerüstet oder ausgebildet zu sein. Durch die mit einem solchen Geschehen verbundenen zeitkritischen Abläufe besteht aber unmittelbarer Handlungsbedarf, so dass die am schnellsten vor Ort verfügbaren Einsatzkräfte unter sehr starken Handlungsdruck geraten, um den gefährdeten Personen zu helfen, wenn Spezialkräfte nicht unmittelbar zur Verfügung stehen. Dies kann sowohl für Einsatzkräfte als auch für die zu rettenden Personen zu risikoreichen Aktionen führen, bei denen der Eigenschutz der Einsatzkräfte wenig bis gar nicht beachtet wird. Es gibt aus vergangenen Unwettereinsätzen leider immer wieder Beispiele, bei denen dies zu schweren Verletzungen oder sogar Todesfällen unter den Einsatzkräften geführt hat.

Dieses Handbuch soll Eingriffs- und Handlungsmöglichkeiten in einer akuten, zeitkritischen Situation aufzeigen, um mit der derzeit vorhandenen oder minimal ergänzten Ausrüstung zu improvisieren und aufzeigen, welche Handlungsoptionen bestehen und was besser nicht versucht werden sollte. Dabei soll das Gefährdungspotenzial für die Einsatzkräfte möglichst gering gehalten oder minimiert werden. Es werden strukturierte, durchdachte und erprobte Eingriffsmöglichkeiten vermittelt, um blinden Aktionismus ohne Beachtung der Eigengefährdung in einer solchen Situation künftig zu verhindern.

Die hier aufgezeigten Handlungsmöglichkeiten können nicht eine Ausbildung in der Wasserrettung oder den Einsatz von Spezialkräften wie Strömungsretter, Rettungs- oder Bergungstaucher ersetzen, sondern sind lediglich eine Möglichkeit, in einer akuten Situation reaktionsfähig zu sein, bis die Spezialkräfte vor Ort verfügbar sind.

Ich bedanke mich für die Unterstützung zu diesem Buch bei allen, die mit ihren Anregungen und handwerklichem Geschick mitgeholfen haben. Ein besonderer Dank gilt der DLRG Rhein Sieg und der Bundespolizei Fliegergruppe Sankt Augustin, die mit ihren fachlichen Expertisen sowie Bildern und Fachmaterial ihren Beitrag zu diesem Buch geleistet haben.

Lohmar, im September 2020

Ralf Beyer

THW OV Siegburg
Technischer Berater Hochwasserschutz
und Naturgefahren
THW Landesverband NRW

Der Autor



Ralf Beyer

Leiter der Grünflächenabteilung der Stadt Siegburg; dort u.a. zuständig für die Unterhaltung der Hochwasserschutzeinrichtungen. Fachberater im THW Ortsverband Siegburg. Technischer Berater für Hochwasserschutz und Deichverteidigung im THW Landesverband NRW. In 2017 Ausbildung zum Fachberater Naturgefahren an der Landesfeuerwehrschule Vorarlberg (Österreich).